



### **Pascal Braun, 08C – Inhaltsangabe zu „Boy 7“**

Das Buch „Boy 7“ ist ein Thriller von Mirjam Mous, der 2009 erschienen ist. Es geht um einen Jungen, der sein Gedächtnis verliert.

Sam wacht auf einer Grasebene auf und kann sich an nichts mehr erinnern. Das Einzige, was er bei sich hat ist ein Rucksack, in dem sich unter anderem ein Handy befindet, auf dem eine Nachricht von ihm selbst ist, dass er nicht die Polizei rufen darf. Er wird von einem Mädchen, das Lara heißt, mitgenommen, bei dessen Tante er schlafen kann. Am nächsten Morgen macht er sich auf nach Flatstaff, da die Nachricht auf seinem Handy von einem Telefon, welches im Bowlingcenter in Flatstaff steht, gesendet wurde. Im Bowlingcenter findet er ein Schließfach, zu dem er ebenfalls einen Schlüssel im Rucksack hat. Im Schließfach entdeckt er einen USB-Stick und ein Notizbuch.

In dem Notizbuch steht, dass er in einem grauen Gebäude gefangen ist, weil er gut hacken könne und sich in den Schulcomputer gehackt hat, und dass er in Wirklichkeit Sam Walters heißt. Doch im Gebäude sprechen ihn alle mit Boy Seven an. In dem Notizbuch liest er auch, dass sein Zimmergenosse ein guter Dieb ist und so haben sie eine Türkarte geklaut, mit der sie sich nachts immer in den Keller an den Computer schlichen und so herausfanden, dass ihnen Elektrochips eingepflanzt werden sollen. Mit diesen könne man das Verhalten von Menschen steuern, Erinnerungen löschen und immer genau sehen wo man gerade ist. Auf dem Schreibtisch steht auch ein Bild von Lara, die eine Tochter von den Wissenschaftlern ist. Als Sam und sein Zimmergenosse Louis dann so einen Chip haben, werden sie durch den Chip dazu gezwungen sich in einen Computer einzuhacken oder in ein Haus einzubrechen. In dem Computer der Wissenschaftler, welcher im Keller steht, finden sie auch heraus, dass die Gedanken komplett gelöscht würden, wenn man abhaut.

So versteckt Sam erst das Notizbuch und den USB-Stick in einem Schließfach, während er Ausgang hat. Als er das nächste Mal heraus durfte, nimmt er seinen Rucksack mit dem Handy mit und flüchtet. Anschließend wird er von den Wissenschaftlern auf der Grasebene mit gelöschtem Gedächtnis abgelegt.

Im Haus von Laras Tante kommt der Polizist Jones zusammen mit Lara zu Sam in das Zimmer. Sam fesselt sie am Stuhl und erzählt ihnen, dass er alles weiß und er die Informationen vom USB-Stick an viele Zeitungen geschickt hat. Lara sagt, dass sie ihn nur aufgenommen hat, damit er sie zu dem USB-Stick führt. Dann aktiviert Jones plötzlich die Notfall-Sprengladung in dem Gebäude, indem Sam eingesperrt war, und sagt, dass sie in 90 Minuten hoch geht. Sam fährt zum Gebäude und gibt eine Bombenwarnung ab. Auf dem Weg dorthin entscheidet er sich dafür, den Chip aus sich herauszuschneiden. Das gelingt ihm auch und alle seine Erinnerungen sind auf einmal wieder da. Allerdings erreicht er erst das Gebäude, als es bereits explodiert ist. Aber alle Jungs wurden noch rechtzeitig gerettet.

Die Autorin wollte mit dem Buch sagen, dass Menschen keine Maschinen sind, die man von außen steuern oder manipulieren kann.



## **Pascal Braun, 08C – Stellungnahme zu „Boy 7“**

### **Warum habe ich mir dieses Buch ausgesucht?**

Ich habe mir dieses Buch ausgesucht, weil ich den Klappentext interessant fand und ich wissen wollte warum der Junge sein Gedächtnis verliert. Außerdem fand ich, dass das Buch ein sehr schön gestaltetes und ansprechendes Buchcover hat.

### **Was hat mir besonders gut gefallen?**

Mir hat besonders gut gefallen, dass dieses Buch sehr spannend ist und man sich gut in die Hauptperson hineinversetzen kann. Gut finde ich auch, dass im Buch ein paar überraschende Momente vorkamen.

### **Was hat mir daran nicht so gut gefallen?**

Mir hat nicht so gut gefallen, dass das Buch an einigen Stellen sehr ausführlich und zu genau beschrieben war, wodurch manches etwas in die Länge gezogen wurde.

### **Ich würde dieses Buch weiterempfehlen, weil...**

Ich würde dieses Buch weiterempfehlen, weil es gut geschrieben, sehr abwechslungsreich und spannend ist, und weil es um einen Jungen geht, der in unserem Alter ist, wobei man sich noch besser in das Buch hineinversetzen kann. Außerdem denkt man nach dem Lesen immer noch über das Buch nach.